

Leseprobe
Gekürztes Online Ansichtsexemplar



von
Pia Melenk

razzo[®]
pen
uto



Kinder- & Jugendtheaterverlag
Deutschland Österreich Schweiz

Paulinchen und der große Knall

ein Theaterstück für Kinder ab 6 Jahren

(mit Liedtexten auf Volksliedmelodien)

von Pia Melenk

Dauer: 50 Minuten

Sprache: deutsch

© razzoPENuto 2025
kontakt@razzoPENuto.de

www.razzoPENuto.eu
www.razzoPENuto.at
www.razzoPENuto.ch
www.razzoPENuto.de

razzo[®]
pen
uto

Bestimmungen über das Aufführungsrecht des Stückes:

Paulinchen und der große Knall

Ein Theaterstück von Pia Melenk

Dieses Bühnenwerk ist als Manuskript erstellt und nur für den Vertrieb an Nichtberufsbühnen / Berufsbühnen für deren Aufführungszwecke bestimmt.

Nichtberufsbühnen / Berufsbühnen erwerben das Aufführungsrecht aufgrund eines schriftlichen Aufführungsvertrages mit dem

razzoPENuto Kinder- & Jugendtheaterverlag GbR

durch die Zahlung einer Mindestgebühr pro Aufführung und einer Tantieme, wie im Vertrag und den AGBs festgelegt.

Diese Bestimmungen gelten auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen und Aufführungen in geschlossenen Kreisen ohne Einnahmen, wenn hierfür nicht ausdrücklich mit dem Verlag eine andere Bestimmung in schriftlicher Form vereinbart wurde.

Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen, Fotokopieren oder Verleihen der Rollen ist verboten. Eine Verletzung dieser Bestimmungen verstößt gegen das Urheberrecht und zieht zivil- und strafrechtliche Folgen nach sich.

Online:

kontakt@razzopenuto.eu

www.razzopenuto.eu

kontakt@razzopenuto.at

www.razzopenuto.at

kontakt@razzopenuto.ch

www.razzopenuto.ch

kontakt@razzopenuto.eu

www.razzopenuto.eu

Stück in 5 Bildern

(Wiese im Park, Hinterhof, Tresorraum einer Bank, Straßenrand, Schrebergarten)

Dauer: ca. 50 Minuten

4- 5 Rollen, 2 weibliche, 2-3 männliche (der Darsteller des Opa kann im 3. Bild auch den Part der Ratte übernehmen), durch Puppen oder Darsteller realisierbar:

- **Paulinchen,** entlaufenes Zwergkaninchen
- **Wuschel,** junges Wildkaninchen
- **Molly,** seine Mutter
- **Opa**
- **Ratte**



Inhalt:

Paulinchen, ein entlaufenes Zwergkaninchen sucht im Park Anschluss an eine Gruppe wilder Kaninchen. Wuschel, seine Mutter Molly und sein Opa nähern sich neugierig der kleinen Fremden, die so sonderbar riecht und spricht. Aber sie weckt auch die Neugier der Kaninchenfamilie, vor allem was sie über die Menschen erzählt klingt interessant, wenn auch etwas sonderbar. Schließlich fällt die eine Frage: Was ist eigentlich in einer Bank? Paulinchen wagt nicht zuzugeben, dass es das gar nicht so genau weiß.

Irgendwelche „Schätze“ sollen dort liegen, aber was kann das bloß sein? Bestimmt frisches, knackiges Gemüse, lautet die fatale Erklärung. Das leuchtet auf einmal allen ein. Nur leider kommt Opa dadurch auf eine Idee: warum nicht die Bank überfallen? Immer nur Gras fressen, das zudem ständig abgemäht wird, ist das gerecht? Schließlich lebt der Kaninchenclan schon seit Generationen im Park und es gibt immer weniger Platz für die wilden Tiere. Und weil der Appetit groß ist, sind für diese Idee alle rasch zu begeistern. Zu dumm nur, das sich ein Onkel, nicht umsonst Halbzahl-Theo genannt, erst kürzlich bis zum Tresorraum durch gegraben hat, aber dann wegen der harten Stahlwände nicht mehr weiter kam. Der lebenserfahrene Opa weiß Rat: es braucht nur eine kleine Stange Dynamit. Zum Erstaunen aller weiß das kleine, schüchterne Paulinchen, wo man so etwas aufreiben kann: bei der gerissenen Ratte im Hinterhof.

Der Plan wird sofort in die Tat umgesetzt, aber die Enttäuschung ist gewaltig, als nach dem großen Knall die große Ernüchterung folgt: im Tresor gibt es überhaupt nichts zu Fressen! Zu allem Unglück hat die Explosion für große Aufregung gesorgt und die anrückende Polizei vertreibt die Kaninchen aus ihrem Park. Aber manchmal muss man nur ein paar Straßen weiterlaufen, um wieder nach Hause zu kommen....

1. Bild, Im Park

Paulinchen alleine im Park auf der Wiese, später Wuschel, Molly und Opa

1. Lied: Auftrittslied Paulinchen auf „Au clair de la Lune“

*Sie nennen mich Paulinchen, das passt auf jeden Fall
zu einem Zwergkaninchen, was nicht passt, war der Stall.
Er war viel zu klein, gerochen hat es streng.
Da bin ich ausgebrochen, im Park ist es nicht eng.*

*Jetzt sitz ich auf dem Rasen mit Gänseblümchen rum.
Gibt es hier andre Hasen? Alleine sein ist dumm.
Doch ich will nicht klagen, traurig bin ich nicht.
Hier ist was für den Magen und kein Hund in Sicht.*

(Paulinchen frisst Gras, Wuschel nähert sich ihr schnuppernd, langsam und vorsichtig. Die beiden sehen sich kurz an und schreien auf.)

Paulinchen / Wuschel:

Ah! Wer bist du denn?

Wuschel: ...und wie siehst du bloß aus, schwarz und weiße Flecken? Bist du eine Art Katze oder, oder ...so ein Meerschweinchen?

Paulinchen: Ich bin ein Kaninchen, so wie du.

Wuschel: Nicht möglich, diese Farbe? ..Außerdem riechst du ganz anders. *(er schnuppert in ihre Richtung, kommt ihr aber nicht zu nahe)* Woher kommst du?

Paulinchen: Von schräg gegenüber, da wo die vielen großen Häuser sind gleich hinter der Straße. Ich habe bis vor ein paar Tagen in einem Käfig gelebt.

Wuschel: *(neugierig näherkommend)* Nicht möglich, in einem richtigen Käfig mit Gitterstäben?

Paulinchen: Ja, genau so einer war es.

Wuschel: Oh, das tut mir leid. Wie bist du da rausgekommen?

Paulinchen: Sie haben ihn offen gelassen und dann war ich weg.

- Wuschel:** *(fast ehrfürchtig)* Klasse..... und dann bist du einfach so über diese große Straße in den Park gehoppelt? *(Paulinchen nickt)* Das ist so cool... und jetzt?
- Paulinchen:**und jetzt bin ich da.
- Wuschel:** Wie heißt du denn?
- Paulinchen:** Paulinchen, und du?
- Wuschel:** Wuschel, meine Geschwister sind Wolli, Tolle, Fusselchen, Wupp und Schwupp. Meine Mama heißt Molly, Papa Moppel und Tanten sind Trude, Marlies, Heidi und Hoppy. Meine Onkel heißen Otto, Tom und Theo, den nennen wir auch Halbzahn Theo. Nur Opa ist einfach Opa. Er sagt, das wir hier im Park schon seit Generationen leben.
- Paulinchen:** Ah, oui, une famille nombreuse...
- Wuschel:** Äh, was?
- Paulinchen:** Das bedeutet: du hast eine große Familie. Das ist Französisch. Je parle un petit peu.. Die Familie, bei der ich lebte, hat ihre Kinder zweisprachig erzogen. Das war ihnen wichtig.
- Wuschel:** Oh, so kultiviert... warum wolltest du da weg?
- Paulinchen:** *(blickt beschämt zu Boden)* Na ja, sie haben ihren Kindern nicht beigebracht, wie man meinen Stall ausmistet. *(Molly und Opa nähern sich)*
- Molly, Opa:** Wer ist denn das?
- Wuschel:** Das ist Paulinchen, sie ist aus einem Stall abgehauen.
- Molly:** Ach ja? Ein Stallhäschen?
- Opa:** Ach was.
- Paulinchen:** Nein, ich bin ein Zwergkaninchen, Bonjour Madame, Bonjour Monsieur.

- Opa:** (zu *Wuschel*) Warum ist sie denn weg?
- Paulinchen:** Es war so eng im Käfig, und erduftete nicht gut...
- Wuschel:** Gestunken hat's, sie haben nicht richtig sauber gemacht.
- Molly:** Ach, die arme Kleine. Dabei wirken diese Menschen immer so wie frisch geputzt, fast schon steril. Sie wälzen sich auch nie im Staub.
- Wuschel:** Tun sie wohl, manchmal schlafen sie sogar auf Parkbänken.
- Molly:** Aber doch nicht alle.
- Opa:** Sollten sie aber, frische Luft ist gesund. Und sobald ein paar Regentropfen fallen, ist der Park immer wie leergefegt, da verkriechen sie sich in ihre Häuser. Seltsame Geschöpfe sind das, als ob sie so empfindlich wären, dabei kann man ihnen nicht trauen... ich könnte euch Sachen erzählen... kommt ihnen bloß nicht zu nahe. Das kann ich euch nicht oft genug sagen, kommt ihnen bloß nicht zu nahe!
- Molly:** Ist ja gut Opa, das wissen wir. (zu *Paulinchen*) Und du hast wirklich bei ihnen gelebt, in so einem riesigen Haus? (*Paulinchen nickt*)
- Opa:** Ganz erstaunlich, ganz erstaunlich, und sie haben dort nicht sauber gemacht? Sonderbar, das geht doch nicht, Zustände sind das.... Wo machen die Menschen eigentlich hin? (*Stille. Alle sehen Paulinchen erwartungsvoll an.*)
- Paulinchen:** Äh, oui.... ich meine, ja.... das ist kompliziert... und ein wenig sonderbar..... ich wage kaum, es zu sagen....
- Wuschel:** Na wo der von der Parkbank hinmacht, weiß ich...
- Molly:** Psst... Wuschel, bitte.
- Paulinchen:** Ja... das ist so.... sie hocken sich auf eine Art große weiße Schüssel, wie ein riesiger Fressnapf. Viel größer als ich selbst.
- Molly:** Ach ja, tatsächlich? Aber ihre Jungtiere fallen da doch rein.

- Paulinchen:** Die kriegen Windeln.
- Wuschel:** Windeln? Was ist das denn?
- Paulinchen:** Das ist so etwas wie ein weißes Tuch, das wickeln sie ihnen da unten rum. Und da machen sie dann rein.
- Wuschel:** Ih... bäh, das ist ja eklig!
- Molly:** Aber wieso schicken die ihre Kinder nicht einfach ins Gebüsch?
- Opa:** Ach was, bloß nicht, stell dir vor, wie es dann hier aussehen würde.
- Molly:** Wie absurd, weiße Tücher und riesige Schüsseln.
- Paulinchen:** *(verunsichert)* Es gibt glaube ich auch kleinere Schüsseln
- Opa:** Ach was?
- Molly:** Was redet die Kleine da? Sie ist bestimmt völlig verstört. Käfighaltung, das arme Ding. Große weiße Schüsseln und weiße Tücher... das ist doch absurd und so unpraktisch. *(zu Opa)* Die Kleine muss ziemlich durcheinander sein, ständig eingesperrt... das ist doch nicht gesund... bestimmt phantasiert sie sich da irgendetwas zusammen.
- Opa:** Hast du diese Schüssel mal gesehen?
- Paulinchen:** *(zögernd)* Nein... eigentlich nicht. Aber sie haben darüber geredet.
- Wuschel:** Oh ja, bestimmt auf Französisch. *(Gelächter)*
- Opa:** Die haben dich doch bestimmt für dumm verkauft. Man kann ihnen einfach nicht trauen, das hab ich immer gesagt.
- Molly:** Merkwürdig sind die Menschen, das große graue Haus da drüben, stehen da auch solche Schüsseln drin?
- Paulinchen:** *(unsicher)* ... Ich weiß nicht, aber ich weiß ganz genau, dass sie Bank dazu sagen.
- Wuschel:** Was ist denn eine Bank?

- Paulinchen:** Nun, da bringen sie ihre Schätze hin. Sehr, sehr wertvolle Dinge...
- Opa:** Ach was...
- Wuschel:** Was denn für Schätze?
- Molly:** Vielleicht was Gutes zu fressen, Grünkohl, Kohlrabi, Kopfsalat, oder sogar Karotten?
- Opa:** *(beginnt zu schwärmen)* Oh, Karotten sind etwas sehr, sehr feines. In meiner Kindheit gab es hier kleine Gärten bei den Häusern, überall wurde etwas angepflanzt. Man konnte sie frisch aus der Erde ziehen und sie mit ihrem grünem Kraut genießen. Ach, dass meine Kinder und Kindeskindern so etwas nicht erleben dürfen... Karotten findet man heute nicht mehr hier, höchstens im Müll.... ach, damals
- Molly:** Opa, jetzt rede doch nicht wieder so viel von früher. *(zu Paulinchen)* Unser Opa redet so gerne von den alten Zeiten.
- Wuschel:** Vergiss die Schrotflinte nicht, die gab es damals ja auch! *(Paulinchen zuckt zusammen)*
- Molly:** Wuschel, bitte, nicht jetzt!
- Opa:** ...ja früher gab es auch Schrotflinten, aber hier im Park durfte das Unkraut wuchern, im Gebüsch konnte man sich prima verstecken. Es gab Gärten voller Karotten ...ach, die Jugend kennt das gar nicht mehr....
- Wuschel:** Natürlich kennen wir Karotten, da ist immer dieses lustige Plastikzeug drumherum...
- Molly:** Das frisst du aber nicht mit. *(Wuschel schüttelt den Kopf)* Also Paulinchen, was ist jetzt in dieser Bank drin? Karotten doch ganz bestimmt, oder?
- Paulinchen:** *(zögernd)* Ja... natürlich, sehr kostbare Dinge müssen da drin sein.... sie gingen fast täglich dorthin und anschließend gab es Mittagessen... auf gesunde Ernährung wurde in dieser Familie großen Wert gelegt, es gab immer frisches Gemüse.... sie haben es bestimmt aus der Bank geholt...

- Opa:** Ach was?
- Wuschel:** *(wird hellhörig)* Auch Kopfsalat mit diesen unglaublich riesigen grünen Blättern?
- Paulinchen:** Ich glaube schon.... das lagert da unten bestimmt alles im Tresorraum, damit es immer schön kühl, frisch und knackig bleibt.
(Gemurmel von Molly, Opa und Wuschel)
- Opa:** Hört euch das an, ja, das klingt überzeugend.
- Molly:** Grüner Kopfsalat ist dort unten.... das leuchtet ein. Natürlich, da bleibt alles saftig und frisch.
- Opa:** Die horten dort Unmengen an frischem Gemüse und wir haben hier kaum ein paar Grashalme. Das bisschen, das hier noch wächst wird immer wieder abgemäht und kurz geschoren, eine Frechheit ist das! Früher hat es das nicht gegeben... eine Manie ist das geworden, raspelkurzes Gras und auch bloß kein Hälmchen Unkraut zwischen den Pflastersteinen!
- Wuschel:** Dabei ist das so lecker!
- Molly:** Was bleibt da eigentlich noch für uns übrig?
- Opa:** Immer weniger, immer weniger, dabei leben wir hier doch schon viel länger als diese Leute, seit Generationen! Da drüben pflastern sie wieder alles zu für einen neuen Parkplatz, ausgerechnet dort, wo die letzten wilden Blumen wachsen, ausgerechnet dort.
- Molly:** Und dabei bunkern sie Gemüse in der Bank, und wir kriegen jeden Tag bloß ein paar kurze Grashalme, eigentlich ist das unverschämt....
- Wuschel:** ...und ungerecht!
- Opa:** Oh ja, eine himmelschreiende Ungerechtigkeit ist das! Wisst ihr was?
(alle blicken ihn fragend an)
- Opa:** Das schreit nach einem Banküberfall!
- Molly, Wuschel:** *(begeistert)* Genau! Das machen wir!

- Molly:** Aber sind wir denn nicht scheue Fluchttiere?
- Opa:** Ach was, irgendwann müssen sich die Dinge ja mal ändern. Wir machen das jetzt einfach, die sollen erleben, wozu wir fähig sind!
- Wuschel:** *(begeistert)* Genau! *(aufmerkend)* Wozu sind wir den fähig?
- Opa:** Passt mal auf: wir graben einen Tunnel unterm Park bis zum Tresorraum der Bank, und dann rauben wir sie aus. Wenn wir etwas können, dann graben.

2. Lied: Opa, Molly und Wuschel auf „Sur le pont d’Avignon“

Auf zum Banküberfall, auf, wir graben einen Tunnel (Alle)
für den Raubüberfall, weil wir wilde Tiere sind
Kommt, buddelt unterm Rasen, seid keine feigen Hasen. (Opa)
Auf zum Banküberfall.....
Lasst uns fleißig graben, weil wir Hunger haben. (Molly)
Auf zum Banküberfall.....
Wir haben starke Krallen, zum Banken überfallen. (Opa)
Auf zum Banküberfall.....
Wir sind die süßen Kleinen, die nur so harmlos scheinen. (Wuschel)
Auf zum Banküberfall.....

- Molly:** Aber Opa, da fällt mir gerade etwas ein
- Opa:** Ja was denn?
- Molly:** Hatte sich Halbzahl-Theo nicht schon einmal bis zum Tresorraum unter der Bank durch gegraben? Er ist auf sehr, sehr hartes Metall gestoßen. Es ging einfach nicht mehr weiter. Er hat zwar versucht es anzunagen, aber dabei ist ihm der halbe Zahn abgebrochen.
- Opa:** Hmm, das hatte ich fast vergessen. Den Tunnel zu graben ist leicht, aber dann ist vielleicht wirklich eine kleine Sprengung nötig. Wir bräuchten Dynamit.
- Wuschel:** Was ist das denn?

- Molly:** Oh, das ist aber gefährlich. Das ist ein Sprengstoff. Es gibt eine Explosion und die harte Metallwand ist dann einfach weg. Aber könnte dabei nicht jemand verletzt werden? Die Mäuse in ihren Mäuselöchern werden sich bestimmt zu Tode erschrecken.
- Opa:** Ach was, wir sprengen nachts, wenn sich keiner hier herumtreibt. Und den Mäusen sagst du vorher Bescheid. Da passiert schon nichts, ich weiß nur nicht, wo wir das Zeug herkriegten...
- Paulinchen:** Ich hätte da eine mögliche Quelle...
- Opa, Molly, Wuschel:**
Nein? Du?
- Paulinchen:** Es ist durchaus möglich, dass eine mir bekannte Ratte mal darüber etwas erzählt hat. Sie kennt sich gut in dunklen Hinterhöfen aus und weiß genau, wo man was besorgen kann.
- Wuschel:** Na worauf warten wir dann noch? Ihr fangt an zu graben, und wir gehen zu dieser Hinterhofratte.
- Molly:** Seid vorsichtig, mir ist gar nicht wohl bei der ganzen Sache....
- Opa:** Ach was, denen werden wir es zeigen! Heute Abend geht's los. Theo hat den Tunnel ja schon praktisch zu Ende gegraben, das ist die Gelegenheit. Molly, du sagst dem Rest der Familie und wegen mir auch den Mäusen in ihren Löchern Bescheid. Da passiert schon nichts. Wir brauchen nur eine Stange Dynamit, dann gibt es einen großen Knall und das ganze Gemüse gehört uns! *(alle gehen ab)*

2. Bild, Im Hinterhof

Paulinchen und Wuschel (später die Ratte) stehen in einem dunklen, schmutzigen Hinterhof. Man sieht überquellende Mülleimer und Abfallhaufen.

Wuschel: Hier sieht es aber gar nicht nett aus. Bist du dir sicher, das wir hier richtig sind?

Paulinchen: Die Ratte hat gesagt, dass sie sich meistens hier aufhält. Ich kenne sie schon lange, seit meiner Zeit im Käfig.

Wuschel: Und denkst du wirklich, dass sie ungefährlich ist? Ein Glück, das du damals hinter Gittern gehockt hast, da konnte sie dir nichts tun...

Paulinchen: Hmm... auf jeden Fall kennt sie sich überall aus.

Wuschel: Und wo treibt sie sich jetzt herum? Wir können nicht lange warten...
(es scheppert, die Ratte springt zwischen zwei Mülleimern hervor, Paulinchen und Wuschel erschrecken und schreien auf)

Ratte: Aber hallo, was wollt ihr kleinen Biester denn hier? Oh, dich kenne ich doch, die vornehme kleine Dame, na, genießen wir jetzt etwas frischere Luft? Hä hä

Paulinchen: Bonjour...

Wuschel: Hallo...

Paulinchen: Ich... wir ... wollen... brauchen... ich hätte da eine bescheidene Bitte.

Ratte: Oh, eine bescheidene Bitte, nur zu, liebe Kleine. Ich bin ganz Ohr.

Paulinchen: Hättest du vielleicht etwas Dynamit vorrätig? Wir benötigen bestimmt nur maximal eine kleine Stange.

Ratte: Wie? Dynamit? Was wollt ihr Zwerge denn damit anstellen?

Paulinchen: Wir möchten heute Abend noch sehr gerne die Bank überfallen.

Ratte: Ihr, ein Banküberfall? Höre ich richtig?

Paulinchen: Aber selbstverständlich. Wir haben bereits einen Tunnel bis zum Tresorraum gegraben. Leider war es uns nicht möglich, durch die Wände zu kommen. Sie sind offenbar aus Stahl oder einem ähnlich widerstandsfähigem Material gefertigt.

Ratte: *(öffnet Paulinchen nach)* ... aus einem ähnlich widerstandsfähigem Material gefertigt... wenn du weiter so schwafelst, zerbröckelt diese Bank bestimmt alleine davon. Aber wieso um alles in der Welt will eine Horde wilder Kaninchen in den Tresorraum einbrechen? Was wollt ihr denn da unten?

Paulinchen: Aber dort unten lagert doch das Gemüse? Nicht wahr?

Ratte: *(wird stutzig, lacht kurz auf, dann ironisch)* Aber sicher, das Gemüse, ja natürlich. Da liegt lauter Grünzeug, wie konnte ich das bloß vergessen. Was sollte man auch sonst im Tresor einer Bank bunkern! Ach, ihr lieben Kleinen, ihr seid einfach zu drollig. Auf was für Ideen ihr so kommt. Ihr wollt wirklich für ein paar ‚Karotten‘ die Bank in die Luft jagen, großartig. Alleine deshalb habt ihr euch euer Dynamit verdient.

Paulinchen: Du kannst uns also etwas besorgen?

Ratte: Und ob ich das kann, ich weiß genau, wo ich was auftreiben muss. Aber warum zum Teufel wollt ihr zum, äh... Fressen.... in den Tresorraum, Gemüse *(schüttelt den Kopf)* ... ihr seid selber noch ganz grünes Gemüse.
Seht euch doch einmal um, alles gibt es hier: da drüben liegen Hähnchenknochen frisch von vorgestern. Man hat sich noch nicht einmal die Mühe gemacht, sie gründlich abzunagen. Das habe ich dann erledigt. Tolles Abendessen.
Und da drüben haben wir Fischstäbchen mit Pommes. Leicht verbrannt und schon kalt, aber von heute mit ordentlich Majo dran. Köstlich war das kann ich euch sagen, wirklich delikat.
Wozu olles Gemüse nagen, wenn es hier doch alles gibt? Früher oder später findet man alles im Müll, einfach alles.

Wuschel: Auch Dynamit?

Ratte: *(Wuschel fixierend)* Oh, noch so ein drolliges kleines Ding. Nein, aber das kann ich euch ratz fatz besorgen. In Hinterhöfen dieser Art hausen schon spezielle Leute, passt bloß auf, dass ihr nicht in irgendeinem Kochtopf landet. Ha ha ha ha.

Paulinchen: Wenn wir hier eine kleine Weile auf dich warten, wäre es also möglich, dass du uns, bitte sehr, eine kleine Stange zukommen lassen könntest?

Ratte: Oh, bitte sehr, bitte sehr, eine kleine Stange. Darf es sonst noch etwas sein? Bitte sehr, nur eine klitzekleine Stange Sprengstoff.... Oh, du ahnst nicht, was ich euch alles zukommen lassen kann, ihr süßen kleinen Dinger. Aber ja, wenn ihr Karnickel heute Abend unbedingt die Bank ausrauben wollt, ich bin dabei. Ha ha ha ha. zu komisch, zum Totlachen sind die Kleinen. Aber macht ihr nur ordentlich Rabatz, das wird ein Spaß, die Bank sprengen. Wartet nur einen Augenblick, aber passt auf, dass euch der Köter nicht erwischt, der hier immer herumlungert. *(Die Ratte verschwindet lachend in einem offenen Fensterspalt.)*

Paulinchen: Meinst du, dass sie wieder kommt?

Wuschel: Hoffentlich nicht, also du kennst Viecher.... die ist ja gruselig. Und in so einem Hinterhof war ich auch noch nie. Ob es hier Katzen gibt? Und dieser streunende Hund, ist der hier irgendwo? *(sie sehen sich um, dann Hundegebell aus der Ferne)*

Paulinchen, Wuschel:

Ah!! (sie verstecken sich hinter einer Mülltonne, langsam trauen sie sich wieder hervor)

Paulinchen: Hier sollte man sich eigentlich nicht aufhalten.

Wuschel: Ach, sag bloß. Wieso nur?

Paulinchen: Hier leben... Kriminelle

Wuschel: Was ist das denn?

Paulinchen: Das sind Leute, die schlimme Dinge tun, sie prügeln sich, oder sie stehlen.

- Wuschel:** Sind wir nicht auch Kriminelle, wenn wir das Gemüse klauen? (*Sie sehen einander ratlos an.*) Was passiert denn mit Leuten, die was klauen?
- Paulinchen:** Die kommen hinter Gitter. In ein Gefängnis.
- Wuschel:** Du weißt Sachen, was ist denn ein Gefängnis?
- Paulinchen:** Das ist so eine Art Käfig für Menschen. (*Pause*) Du, Wuschel
- Wuschel:** Ja?
- Paulinchen:** Ich will nicht mehr hinter Gitter. Ich bin in einem Käfig aufgewachsen. Aber ich habe doch nie etwas getan.....
- Wuschel:** Opa sagt, Mundraub ist nicht strafbar.
- Paulinchen:** Und was ist Mundraub?
- Wuschel:** Das ist, wenn man sich nur etwas klaut, weil man Hunger hat.
- Paulinchen:** Oh, also, wer Hunger hat, darf in die Bank einbrechen?
- Wuschel:** Sieht so aus.
- Paulinchen:** Dann müssen wir damit aber noch eine Weile warten, ich hatte gerade Abendessen.
- Wuschel:** Aber so richtig moralisch ist das trotzdem nicht, sagt Mama.
- Paulinchen:** Was ist denn moralisch?
- Wuschel:** Das weiß ich auch nicht so genau. Opa sagt, Mama hat zu viel Moral und die Ratte gar keine.
- Paulinchen:** Aber wer Hunger hat darf man Gemüse klauen?
- Wuschel:** Ganz bestimmt, sagt Opa.... glaube ich. Und außerdem klingt Gemüse klauen sehr moralisch. Hast du denn schon Hunger?
- Paulinchen:** Nein. Und du?

- Wuschel:** Ich auch nicht. Eigentlich ist mir sogar ein wenig übel. *(Sie sehen sich an.)*
- Paulinchen:** Hast du vielleicht Angst?
- Wuschel:** Ach was, Opa sagt, wir Kaninchen haben nie Angst. Wir laufen der Angst einfach immer weg. *(die Ratte erscheint wieder mit einer Stange Dynamit im Maul, Paulinchen und Wuschel springen erschrocken beiseite)*
- Ratte:** Hier, ihr Raubhäschen. Der Typ da drinnen wird es sehr vermissen. Der hatte dasselbe vor wie ihr. Wenn ihr wüsstet, was es für Leute gibt auf der Welt. Aber gegen euch zwei Knallerkarnickel ist dieser Hinterhofheini hier so harmlos wie ein Kirchenmäuschen. Dann macht euch mal einen schönen Abend, einen bombigen Spaß werdet ihr haben, das kann ich euch versprechen. Rennt nur schnell weg, wenn die Lunte brennt. Und esst nicht zu hastig, dieses ‚Gemüse‘ kann verdammt schwer im Magen liegen, ha, ha.
- (zu sich, kopfschüttelnd)* Ein Banküberfall, von einer Horde Karnickel. Das wird ein Spaß. Endlich ist mal was los in dem verschlafenen Kaff hier... Gemüse wollen sie klauen, zu drollig... ha ha ha... *(die Ratte verschwindet wieder hinter den Mülleimern, Paulinchen und Wuschel kommen langsam näher an das Dynamit heran.)*
- Wuschel:** Wow, Paulinchen, die Ratte hat es wirklich getan, guck mal. Eine echte Stange Dynamit.
- Paulinchen:** Und wie zünden wir die an?
- Wuschel:** Damit kennt sich Opa aus, der macht das schon. *(Sie hoppeln zögernd zum Dynamit und beschnüffeln es. Schließlich beginnen sie zu lachen.)*
- Wuschel:** Eine richtige Stange Dynamit! Das ist Klasse. Opa sagt es macht Puff und dann futtern wir uns alle einmal richtig satt. Mit Salat....
- Paulinchen:** ...und Kohlrabi!
- Wuschel:** ...und Grünkohl!
- Paulinchen:** ...und Fenchel!

Wuschel: Und Gurke!

Paulinchen: Paprika!

Wuschel: Brokkoli!

Paulinchen: Kürbis...

Wuschel: ...und Karotten!

Paulinchen: Genau, Karotten! Ah, formidable.... Das wird toll, ich kriege schon richtig Appetit!

Wuschel: Na dann sind wir so weit. Auf zur Bank!

3. Lied: Paulinchen, Wuschel auf „Brüderchen, komm tanz mit mir“

Wuschel, komm und tanz mit mir, beide Pfoten reich ich dir. (Paulinchen)

Ganz bestimmt läuft es glatt und dann fressen wir uns satt! (Refrain beide)

Komm, wir hoppeln rasend schnell hin zu diesem Bank-Kastell. (Paulinchen)

Ganz bestimmt läuft es glatt und dann fressen wir uns satt!

Opa sagt, das ist kein Spiel, wir riskieren ziemlich viel. (Wuschel)

Doch bestimmt läuft es glatt und dann fressen wir uns satt!

Bald schon gibt es einen Bumms, und gewaltig macht es Rumms! (beide)

Ganz bestimmt läuft es glatt und dann fressen wir uns satt!

Mit den Zähnen nagen wir am Gemüse voller Gier. (beide)

Ganz bestimmt läuft es glatt und dann fressen wir uns satt!

Und dann tanzen alle mit, im Kaninchen-Wechsel-Schritt. (beide)

Ganz bestimmt läuft es glatt und dann fressen wir uns satt!

Heute gibts den großen Knall, oh, das klappt auf jeden Fall (beide)

Ganz bestimmt läuft es glatt und dann fressen wir uns satt!

Beide mit dem Dynamit ab, der Vorhang fällt, man hört Geräusche und Rufe

Opa: Da ist ja das Zeug, jetzt aber rein damit, schnell weg, die Lunte brennt! Alle in Deckung! Haltet euch die Ohren zu, gleich knallt's!

Paulinchen: Viete, viete!

Wuschel: Alle in Deckung!

Nach Explosionsgeräusch neues Bild



3. Bild, Im Tresorraum

(Geldbündel, Geldscheine liegen aufgestapelt auf dem Boden, daneben einige Goldbarren, darüber einige Reste der Explosion, zerbröckeltes Mauerwerk und so weiter. Opa, Molly, Wuschel und Paulinchen treten zögerlich auf.)

Opa: Kommt schon, der Rauch verzieht sich, Theo, sein kein Hasenfuß! Na, dann eben nicht. *(Molly kommt herein und schnuppert an den Geldbündeln und den Goldbarren herum. Wuschel hoppelt hinterher. Zuletzt tritt Paulinchen auf, hustend)*

Paulinchen: Mon dieu! Was ist das für ein Qualm! Ich sehe kaum meine Schnauzenspitze.

Wuschel: ...und wie das stinkt... Was ist das hier überall? Das riecht aber nicht wie frisches Gemüse.

Molly: Seht euch das an, das ist das ist ... ungenießbar.... das ist Metall, viel zu hart für die Zähne und den Magen. Und das hier ist... aber das ist ja bloß Papier... So etwas findet man doch in jedem Mülleimer, also essen kann man das nicht...

Wuschel: Papier? Keine Salatblätter? *(zu Paulinchen)* Aber du hast gesagt, hier ist alles vollgestopft mit leckeren Sachen! Jetzt sieh dir das an, alles ungenießbar!
(versucht, die Geldbündel anzunagen)

Achtung: Ende des Online-Ansichtsexemplars!

kontakt@razzopenuto.de

